



Schnitzelbank 1974

Fasnachts-Gesellschaft Muotathal

Liebi Lüüt und Fasnachts-Fründ,
Miär begrüässid all härzli, wo da anä cho sind.
Jähr wettid au wiedär wüssä was z'letscht Jahr isch glaufä,
Das cha jedä vernäh, wänn är duät ä Schnitzelbank chaufä.

Wänn z'Jahr durä niä keinä dät ä Fähler machä,
Dä gäbs für Üch au nüd zum Lachä.
I das Blettli inä nämmer jedä, sig är gross oder chli,
Siigs im Ried vor oder im Bisistal innä gsi.

Hüür wemmer einisch vo dä Älpler öppis schriibä,
Was diä allerlei für Chrämpf düend triebä.
Amä guetä Älpler ghört äs Diplom, da gits nüd zmuulä,
Aber dä söttmä d'Hüttä nüd la verfuulä.

Wämmä nümmä wott z'Alp söttmä s'Hagholz la bliibä
Und nüd hinterum Gadä am Brändli verschriibä.
Ordinig heig är suscht schöni hinterla, das wemmer änu sägä,
Äs siget ämul nienä keini Haarteili umä glägä.

Ä derig darfmä da scho ä chli rüämä,
Wo vermögid d'Stüd, s'Heu und s'Gstrau a Hütä anä la zführä.
Wägum sträng Wärchä muäss är sich nüd wellä chlagä,
Suscht hät är am Fuährmä ghulfä der Mist ladä.

Im Hürital hets fortschrittlich Buurä,
Bim z'Alp fahrä sind diä z'beduurä.
Triichlächälä heigits verbundä mit Lümpä,
As s'Veh durä Wallis ufä nüd gang i dä Gümpä.



Ä so öppis gsetmä im Staldä hindä ä nüd eister,
We der dr Willä gha hed, a denä Pfeister,
Dr meischt hed är natürli nu chönnä ärreichä,
Won ärs grad usä gschlagä hed, mit samt dä Speichä.

Das muässi mäni jetzt grad aunu Chotzä,
Fährä am 6. is Karis, heigid 100 kilönig afä Bogxä.
Hindäränand cho sinds nüd wägum wiibä,
Sie hend änand susch wellä Pfüschtli ä chli umä Grind umä riibä.

Haar und Bärt, das isch hüt grossi Modä,
Aber ä paar hättid liebär ä chli meh ufum Kopf obä.
Ä Perüggä hends a denä schönä Mannä agratä,
Mitärä Haar-Verpflanzig wellitz nu einisch abwartä.

Am 15. Jänner 73 im Rössli, hend ä paar luut afä schmolä,
Äs hend a einerä d'Hosä wellä appä, ä so gag dä Sohlä.
Aber ä so öppis chan i nu verstah,
Mä chas ämal nüd immer i dä Händä ha.

Am Schützäfascht z'Züri, sött einä meh Astand zeigä,
Susch chönnts a dä Mitfahrer dä öppä verleidä.
Im Zug hei hend diä zwee duä müässä,
Will disä z'Züri-Programm nachts nu einisch hed wellä schiessä.

Wänn där Veri d'Natur alig ä so richtig will gniessä,
Gad är am Morgät s'Wätter ga luägä, im lärä Hämmlä und i pluttä Füässä.
Won är aber s'Wätter gschauät hed, isch duä Türe wieder zuä,
Und är hed müässä lüütä, sie söllädum cha ufduä.

Will d'Hinterthaler Vehgnossäschaft ä 50 Jahrfiir will duräfüärä,
Duät einä a där Versamlig ifärig drüber reverierä.
Wänn är aber s'Datum anä 73 will buächä,
Sött är nüd im 72er Kaländer ga suächä.

I där Marktstrass imenä Bungalow innä,
Duät grad einä is Wasser springä.
Drum ratit miär a dem guätä Maa,
Är leggi am Nächstamal Badhosä aa.

Der Sameriter-Fahnä isch au verschwundä,
Bis jetzt heige ämal nu niemer gfundä.
Asme ä so öppis stilt isch nüd z'verstah,
Vielleicht hed eini müässä äs Paar nü Hosä ha.



Ds'Küssnacht am Kantonälä, wos hend gschwungä,
Hends zletscht änu ä Dienägä brungä.
D'Rangliistä hends überä Huffä gworfä,
Mä meinti beträff Disziplin hed äs ganz diä Lätzä troffä.

Muäss sich ä soeinä nüd blamierä,
Wänn ihn äs Wiibervolch mag ufä Bodä inä grüärä.
Will ihm halt der Chnüüstich nüd isch glungä,
Liid är jetzt halt drunder unnä.



Wänn Turner amä Hochsig dörfit gu Spaliär stah,
Chas lang i d'Nacht inä gah.
Nadä zwölfä sind's gli gsi innerä Chuchi innä,
Gli später hättits im Kaffi schier chönnä schwimmä.

Zum Stiär fahrä isch afig au ächli ä Sach,
Entweder isch där Muni zschwärä oder s'Chuäli zschwach.
Mitum Fläschäzug hendsä glüpft unter där Laubä innä,
Passiärt siig das schins im Bisistal innä.

Wämmä scho will anä Chilbi gah,
Söttmä nüd der Traktor morädes vorem Grünäwald la stah.
Am Morget wonär hei cho isch hed är mäni gha ä gspässägä Grind,
Suscht hät är gwüsst weli Chüä as afig galt sind.

Äso wildi Päärli sind afig ä lengersi meh,
Äso eis chamä grad ä siä einisch uf Illgau obä gseh.
Im altä Tällä duät sie ihm allig Wöschä und Flickä
Und ä siä einisch gands allig is Bärgli ufä go liggä.

Zwe jung Burschtä hend äs Autorännä gha,
Einä hed siis Vehikel duä chönnä im Ried vor la stah.
Wänns der Alkohol alig ä chli merkid drückids Pedal schiär durä Bodä usä,
Drum isch är obem Fluähof hindersi über diä Stüd ufä.

Hüt gits afig schonu fräch Lüüt,
Sogar Orangä stälä vo dr Fasnachtsgsellschaft machtnä nüt.
Täschä hed sie sälber gefüllt, was i weiss,
Hedärä ächt dr wiit Heiwäg nüd gmacht ä chli heiss.

Äs git ä längersime Scharfschützä im Tal innä,
Da hend doch zwee wellä d'Lüüt la springä.
I zwee, driinä sind d'Schüss nur ä so um d'Ohrä umä pfiffä,
Drum söttmä mit söttägä grad afä Grichtä.

D'Wochätäg sött der Maa ä besser kännä,
Wänn eim scho öpper duet is Bisistal männä.
Bim Fischä isch är duä wordä gleitig chli,
Wills äbä Schontag isch gsi.

Bim Chalbärä duet ä mängs passierä,
Wänn dr Nachbuur ds Chalb is änner Teil duet spedierä.
Diä zwee sind duä nachem Zabig vo nüem uf d'Wach,
Und hend gseid: «äs isch eifach ä langwiiligi Sach».

D'Hauptstrass hed hüt ä 4 Nämä,
Diä zueständägä Lüüt söttäzi ja schämä.
Unterschriftä hed mä duä afä sammlä,
Müemer ächt ufä nüä Entscheid nu lang plangä.

Einä hättit miär jetzt änu glii vergässä,
Anärä Frau hends schins der Gschlächteil gmässä.
Äs richtigs Mäas hed mä nie vernuu,
Isch ächt weniger gsi as das vonerä Suu.

Ä Schwingerchranz machä und das mit ämänä Husli belohnä,
Ä so äs Angebot wetti eifach betonä.
Für ä Spänder isch äs duä schiär wordä ä Plag,
Wo dr ander cho isch mit em Vertrag.

I dr Höchi gits eister guätä Gügs,
Suscht müässtid diä zwee am Morgä nüd bis ob Chrüz.
Dr iheimisch Maa hed sie duä is Nachbuurä gwisä,
As sie nüd det anä hend wellä isch hüt bewisä.



So jetzt wemmär hörä mit üsäm Gschwätz,
A dä eintä machts mä ghörig und a dä andärä lätz.
Ä Fasnacht ohni Schnitzelbank wär wenä Suppä ohni Salz,
Miär gand jetzt üsäs Kaffi gu suffä, susch wirds dä nu chalts.

